

Bericht der Architekten über die Arbeiten des XV. Baujahres

Autor(en): **Indermühle, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht**

Band (Jahr): **15 (1902)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-403172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht des Architekten

über

die Arbeiten des XV. Baujahres

(1. Januar 1901 bis 31. Dezember 1901.)

Das Personal der Bauhütte im Verlauf des Jahres war folgendes:

	1. Januar.	1. Juli.	31. Dezember.
Steinhauerpolier	1	1	1
Steinhauer	4	4	3
Steinhauerlehrling	1	—	—
Bildhauer	1	—	—
Maurerpolier	1	1	1
Maurer	1	2	2
Handlanger	2	2	2
Schmiede	1	—	—
	12	10	9

Dieses Baujahr wurde mit dem nicht gerade sehr anregenden Umzuge der Werkhütte von der Plattform auf ein Landstück an der Ägertenstrasse, Kirchenfeld, eingeleitet. Es liegt nahe, dass diese „Züglete“ und das nachherige Aufräumen und in Stand stellen des Platzes den Fortgang der Restaurationsarbeiten etwas ungünstig beeinflusste, und dass wiederum letztere die Räumungs-

arbeiten öfters unterbrochen, indem noch innerhalb der Einwandung Allerlei zu erledigen war, bis die Spuren der alten Arbeitsstätte ganz verschwinden konnten. So wurde noch das obere Plattformportal fertig gestellt, an verschiedenen Stellen die Mauerflächen renoviert, Gesimse eingesetzt und das Gerüst für die Hochschiffgalerien noch auf diesem Platze abgebunden. Gegen Ende Mai wurde die alte Bauhütte leer, nachdem schon anfangs März die neue Werkhütte fertig erstellt war.

Jetzt, da alles wieder eingerichtet und für die volle Kraft und Arbeitsentwicklung bereit war, kam erst so recht die betrübende Einsicht, dass die arbeitsreichen Baujahre durch die weit weniger befriedigende Restaura-
tionsperiode abgelöst seien, und da konnten gelegener die Arbeiten für den Nydeckturm nicht kommen, um den Übergang etwas zu mildern. Nachdem noch das Äussere der untern Münstersakristei restauriert, deren bis jetzt leere Fensteröffnungen mit Masswerken gefüllt, gings hinunter zum alten Turme der Nydeck, an dem schon vor Jahrhunderten einmal die Münsterbauhütte unter Daniel Heinz I. gearbeitet hatte.

Heute handelt es sich um eine durchgreifende Restauration und teilweise Neuerstellung der alten, durch Umänderungen aber mitunter verloren gegangenen Formen. Die Kosten dieser Arbeiten für Rechnung der Einwohnergemeinde belaufen sich auf rund 33,000 Franken; eine nicht zu hohe Summe, wenn man bedenkt, dass die neue Bedachung allein eine Flächeneindeckung mit $\frac{1}{2}$ mm. Kupferblech von 226,0 m² erforderte und dass 45,0 m³ Sandstein verarbeitet und sorgfältig in das alte Mauerwerk eingesetzt werden mussten.

Während der Arbeitsausführungen kamen noch ein-

zelne interessante Details zum Vorschein. Es zeigte sich, dass sämtliche Turmflächen einmal nachgearbeitet worden waren, und zwar so tief, bis wieder eine gesunde Steinflucht vorhanden war, einzig an einer Stelle unter dem Dachgesims zeigte sich noch die ursprüngliche Bearbeitung, kenntlich in den Spuren der Werkzeugführung und ein um wenig vor die neue Flucht Vorstehen. Diese Fläche war in einem dunkelroten Tone angelegt. Der Gedanke, es handle sich um Überreste eines Zifferblattes, wich bei der nähern Betrachtung, denn die rote Farbe liess sich auch in der Hohlkehle des obersten Gesimses zur Blecheindeckung erkennen, also an einer Stelle, die mit einem Zifferblatt nicht in Verbindung stehen konnte.

Das ganze Steinwerk des Turmes war einmal mit Farbe behandelt gewesen, ob einzig zum Schutze des unbeständigen Materials oder zur Erzielung einer malerischen, farbenreichen Wirkung, will ich dahin gestellt sein lassen.

Im fernern zeigte sich, dass früher auf der Südseite des Turmes hinauf bis auf halbe Höhe eine runde Wendeltreppe führte, die als Aufgang zum Turme diente. Diese und eine jedenfalls etwas andere Anlage des Kircheninnern als die gegenwärtige, in Verbindung mit der farbigen Behandlung lassen vermuten, dass die Nydeckkirche ein äusserst malerisches Bauwerk gewesen sein muss.

Mitte November waren die Arbeiten der Maurer am Nydeckturm zu Ende, man konnte nun mit dem Abbrechen der morschen und faulen Mittelschiffgalerien und Fialen auf der Südseite des Münsters beginnen; das dazu nötige Gerüst war schon im Frühling erstellt worden. Im Verlaufe des Herbstes und Winters waren

indessen die Steinhauer mit dem Hauen der für diese Arbeiten nötigen Werkstücke beschäftigt, deren Fertigstellung aber doch noch das ganze folgende Baujahr ausfüllen wird.

Folgende genaue Daten dienen zur Vervollständigung:

25. *Februar*. Mit der Restauration des Aussern der untern Münstersakristei begonnen.

11. *März*. Neue Bauhütte auf dem Kirchenfeld zum Bezuge fertig.

11. *April*. Mit dem Hauen der Steine für die Nydeckturmrestauration begonnen.

15. *April*. Mit dem Erstellen des Gerüstes für das südliche Münster-Hochschiff angefangen.

30. *April*. Das obere Plattformportal fertig versetzt und ausgearbeitet.

9. *Mai*. Plattform fertig abgeräumt.

17. *Mai*. Südliches Hochschiffgerüst fertig erstellt.

22. *Juni*. Sakristeirestauration beendet.

1. *Juli*. An der Nydeck begonnen mit Aushauen und Versetzen.

1. *November*. Das schmiedeeiserne Kreuz des Nydeckturmes wieder aufgesetzt.

20. *November*. Maurerarbeiten am Nydecktum fertig.

12. *Dezember*. Mit dem Abbrechen der südlichen Hochschiffgalerien und Fialen am Münster begonnen.

Die Summe der Arbeitsstunden war letztes Baujahr 45,270, dieses Jahr betrug sie 29,950, wovon 12,800 auf Nydeck und 17,150 auf Münster entfallen; nächstes Jahr werden es rund 24,000 Stunden sein.

Bern, im Juli 1902.

K. Indermühle, Architekt.